

Telefon: 233-21151
Telefax: 233-21136

**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**
Beteiligungsmanagement
Stadtwerke und MVV

Telefon: 233-28010
Telefax: 233-26410

**Referat für Stadtplanung
und Bauordnung**
PLAN-HAI-42

Planung zusätzlicher Betriebshöfe der SWM/MVG

Machbarkeitsstudie eines zweiten Münchener U-Bahn-Betriebshofes

Empfehlung Nr. 14-20 / E 00540 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 16 Ramersdorf - Perlach am 09.07.2015

Künftige Nutzung des SWM-Geländes an der Ständlerstraße/Lauensteinstraße im Hinblick auf das Stadtklima – Begrünung des Geländes wie im Flächennutzungsplan vorgesehen

Empfehlung Nr. 14-20 / E 00481 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 16 Ramersdorf - Perlach am 11.06.2015

Künftige Nutzung des SWM-Geländes an der Ständlerstraße

Empfehlung Nr. 14-20 / E 00480 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 16 Ramersdorf - Perlach am 11.06.2015

Faire Nutzungsabwägung vor Standortentscheidungen! Könnte an der Arnold-Sommerfeld-Straße auch Wohnraum geschaffen werden?

Antrag Nr. 14-20 / B 01953 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 16 – Ramersdorf - Perlach vom 14.01.2016

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05465

Beschluss des gemeinsamen Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft und Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung am 01.06.2016 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Für die Landeshauptstadt München wird ein erhebliches Wachstum der Bevölkerung prognostiziert. Hieraus wird sich ein Wachstum der ÖPNV-Nachfrage und somit die Notwendigkeit einer weiteren Vergrößerung des Fuhrparks der SWM/MVG einstellen. Die SWM planen daher zusätzliche Betriebshöfe und Abstellanlagen für U-Bahn und Tram.
Inhalt	Vorstellung des Sachstands der Planung zur Erweiterung der bestehenden Trambahn-Hauptwerkstätte in der Ständlerstraße zu einem Betriebshof mit Abstellanlage und zum Neubau eines zweiten U-Bahn-Betriebshofes mit Abstellanlage in Neuperlach.
Entscheidungsvorschlag	Der Sachstandsbericht zur Entwicklung der geplanten Betriebshöfe wird zur Kenntnis genommen.

	<p>Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, für den geplanten Trambahn-Betriebshof in der Ständlerstraße nach Vorliegen und auf Basis der durch die SWM/MVG erstellten Vorentwurfsplanung (Maßstab 1 : 200) ein Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplans mit integrierter Landschaftsplanung einzuleiten.</p> <p>Die SWM/MVG und das Referat für Stadtplanung und Bauordnung werden gebeten, die Rahmenplanung für den Standort für das Bauvorhaben U-Bahn-Betriebshof Neuperlach weiterzuentwickeln, mit dem Bezirksausschuss 16 zu erörtern und das Ergebnis dem Stadtrat nach Abschluss der Untersuchungen vorzustellen.</p>
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Straßenbahnbetriebshof, MVG-Hauptwerkstatt Tram, U-Bahn-Betriebshof, Abstellanlage

Telefon: 233-21151
Telefax: 233-21136

**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**
Beteiligungsmanagement
Stadtwerke und MVV

Telefon: 233-28010
Telefax: 233-26410

**Referat für Stadtplanung
und Bauordnung**
PLAN-HAI-42

Planung zusätzlicher Betriebshöfe der SWM/MVG

Machbarkeitsstudie eines zweiten Münchener U-Bahn-Betriebshofes

Empfehlung Nr. 14-20 / E 00540 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 16 Ramersdorf -
Perlach am 09.07.2015

Künftige Nutzung des SWM-Geländes an der Ständlerstraße/Lauensteinstraße im Hin- blick auf das Stadtklima – Begrünung des Geländes wie im Flächennutzungsplan vor- gesehen

Empfehlung Nr. 14-20 / E 00481 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 16 Ramersdorf -
Perlach am 11.06.2015

Künftige Nutzung des SWM-Geländes an der Ständlerstraße

Empfehlung Nr. 14-20 / E 00480 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 16 Ramersdorf -
Perlach am 11.06.2015

Faire Nutzungsabwägung vor Standortentscheidungen! Könnte an der Arnold- Sommerfeld-Straße auch Wohnraum geschaffen werden?

Antrag Nr. 14-20 / B 01953 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 16 – Ramersdorf - Per-
lach vom 14.01.2016

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05465

Vorblatt zur Beschlussvorlage des gemeinsamen Ausschusses für Arbeit und Wirt- schaft und Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung am 01.06.2016 (SB)

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Anlass	1
2. Bedarf und Standorte	2
2.1 Geplanter Trambahn-Betriebshof an der Ständlerstraße	2
2.1.1 Abstellkapazitäten Tram	2
2.1.2 Werkstattkapazitäten Trambahn	2
2.1.3 Betriebshoferreichbarkeit und -verfügbarkeit Trambahn	3
2.1.4 Sachstand der Planung für einen Trambahn-Betriebshof in der Ständler- straße und weiteres Vorgehen	3
2.2 Geplanter zweiter U-Bahn-Betriebshof in Neuperlach	5
2.2.1 Abstellkapazitäten U-Bahn	5
2.2.2 Werkstattkapazitäten U-Bahn	5
2.2.3 Betriebshoferreichbarkeit und -verfügbarkeit U-Bahn	6
2.2.4 Sachstand der Planung für einen zweiten U-Bahn-Betriebshof und weiteres	

Vorgehen	6
3. Werkstatt- und Abstellkapazitäten Bus (nachrichtlich)	9
4. Empfehlungen und Anträge	10
5. Abstimmung	10

Telefon: 233-21151
Telefax: 233-21136

**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**
Beteiligungsmanagement
Stadtwerke und MVV

Telefon: 233-28010
Telefax: 233-26410

**Referat für Stadtplanung
und Bauordnung**
PLAN-HAI-42

Planung zusätzlicher Betriebshöfe der SWM/MVG

Machbarkeitsstudie eines zweiten Münchener U-Bahn-Betriebshofes

Empfehlung Nr. 14-20 / E 00540 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 16 Ramersdorf - Perlach am 09.07.2015

Künftige Nutzung des SWM-Geländes an der Ständlerstraße/Lauensteinstraße im Hinblick auf das Stadtklima – Begrünung des Geländes wie im Flächennutzungsplan vorgesehen

Empfehlung Nr. 14-20 / E 00481 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 16 Ramersdorf - Perlach am 11.06.2015

Künftige Nutzung des SWM-Geländes an der Ständlerstraße

Empfehlung Nr. 14-20 / E 00480 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 16 Ramersdorf - Perlach am 11.06.2015

Faire Nutzungsabwägung vor Standortentscheidungen! Könnte an der Arnold-Sommerfeld-Straße auch Wohnraum geschaffen werden?

Antrag Nr. 14-20 / B 01953 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 16 – Ramersdorf - Perlach vom 14.01.2016

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05465

Anlagen:

Anlage 1: Übersichtsplan

Anlage 2: Empfehlung Nr. 14-20 / E 00480

Anlage 3: Empfehlung Nr. 14-20 / E 00481

Anlage 4: Empfehlung Nr. 14-20 / E 00540

Anlage 5: Antrag Nr. 14-20 / B 01953

Beschluss des gemeinsamen Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft und Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung am 01.06.2016 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin und des Referenten

1. Anlass

Mit dem prognostizierten Bevölkerungswachstum der Landeshauptstadt München und mit dem daraus entstehenden steigenden Fahrgastaufkommen werden netzweit Angebotsausweitungen bei U-Bahn, Bus und Trambahn notwendig.

Diese Angebotsausweitungen erfolgen - je nach Situation - durch Taktverdichtungen und

Einrichtung neuer Linien. Dafür ist ein Mehreinsatz von Fahrzeugen und daraus resultierend auch eine Vergrößerung des Fahrzeugparks in den kommenden Jahren notwendig. Darüber hinaus wird zur Steigerung der Fahrgastkapazität im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) der MVG bei der Neubeschaffung von Bus- und Trambahnfahrzeugen die Fahrzeuglänge teilweise erhöht. Bei der Trambahn werden bereits aktuell längere Fahrzeuge durch die MVG beschafft.

Die beschriebene Bedarfsentwicklung ist dabei jedoch nicht nur durch die derzeit geplanten Angebotsverdichtungen bestimmt, sondern darüber hinaus auch abhängig vom Umfang und zeitlichen Verlauf zukünftiger Netzmaßnahmen bei U-Bahn und Tram.

Sowohl steigende Fahrzeugzahlen als auch größere Fahrzeuge erfordern den Ausbau bzw. die Erweiterung von Betriebshöfen und Abstellanlagen für U-Bahn, Trambahn und Bus und lösen nunmehr einen dringenden Handlungsbedarf zur Entwicklung zusätzlicher Betriebshöfe unter Ausweitung der Abstellkapazitäten zur Unterbringung und Wartung der zukünftig zusätzlich benötigten Fahrzeuge aus.

Ausschlaggebend für die Standortwahl der zusätzlichen Anlagen für U-Bahn, Trambahn und Bus sind neben dem Kapazitäts- und Flächenbedarf die Lage zum jeweiligen Netz und damit verbunden Ausrückwege und -zeiten sowie die Sicherstellung der Erreichbarkeit aus dem Netz im Falle von betrieblichen Störungen.

2. Bedarf und Standorte

2.1 Geplanter Trambahn-Betriebshof an der Ständlerstraße

2.1.1 Abstellkapazitäten Tram

Der Trambahn-Betriebshof in der Einsteinstraße weist aktuell inkl. aller Arbeitsfahrzeuge eine Abstellkapazität von ca. 110 Fahrzeugen auf. Er hat schon heute eine Überbelegung, so dass die letzten einrückenden Trambahnzüge im Einfahrtsbereich der Abstellhalle abgestellt werden müssen und so die betrieblichen Vorgänge der nächtlichen Fahrzeugwartung erschweren.

Mit den geplanten Angebotsausweitungen und mit Auslieferung weiterer Fahrzeuge erhöht sich der Gesamtbestand bis 2017 auf ca. 125 Fahrzeuge und überschreitet damit die vorhandenen Abstellkapazitäten. Bis zur Neuschaffung von Betriebshofkapazitäten sind daher für einige Fahrzeuge Provisorien (Netzabstellung) erforderlich.

Weitere prognostizierte Angebotsausweitungen durch Taktverdichtungen, Kapazitätserhöhungen (längere Fahrzeuge) und Trambahn-Neubaustrecken gemäß Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt München sowie der damit einhergehenden weiteren Vergrößerung des Fuhrparks bedürfen zusätzlicher Abstellmöglichkeiten. Diese liegen je nach Realisierung von Taktverdichtungen im Bestand und Neubau-Projekten bei bis zu 45 Fahrzeugen.

2.1.2 Werkstattkapazitäten Trambahn

Die Werkstattkapazitäten im Trambahn-Betriebshof Einsteinstraße und der Hauptwerkstatt Trambahn Ständlerstraße sind mit ihren unterschiedlichen Funktionen zusammen

auf einen Fuhrpark von max. 120 Linienfahrzeugen ausgelegt.

Die bereits heute geplanten Erweiterungen des Trambahnangebots im bestehenden Netz und die damit einhergehende Vergrößerung des Fahrzeugbestandes bedürfen schon ohne Neubaustrecken zusätzlicher Werkstattkapazitäten. Für **mögliche** Neubaustrecken würde dann weiterer Bedarf notwendig, der sich zusammen mit geplanten und prognostizierten Angebotsausweitungen auf 50 bis 60 Fahrzeuge summiert.

2.1.3 Betriebshoferreichbarkeit und -verfügbarkeit Trambahn

Die Trambahn besitzt aktuell nur eine Zulaufstrecke zum Betriebshof in der Einsteinstraße. Auch hier ist die Kapazität für die Zahl der morgens ausrückenden Züge ausgeschöpft. Bei der anstehenden Ausweitung des Fahrzeugeinsatzes ist es dringend erforderlich, dass ein zweiter Betriebshof an anderer Stelle des Netzes zur Verfügung steht. **Dazu bietet sich der Standort Ständlerstraße aus den nachfolgend dargestellten Gründen an.**

2.1.4 Sachstand der Planung für einen Trambahn-Betriebshof in der Ständlerstraße und weiteres Vorgehen

Bestandssituation

Die bestehende Betriebseinrichtung in der Ständlerstraße ist an die Gleisanlage des MVG-Trambahnnetzes über die Aschauer Straße angeschlossen. Auf dem Areal befindet sich derzeit die Tram-Hauptwerkstätte der MVG, in der länger dauernde Hauptuntersuchungen, größere Reparaturen, Instandsetzungen vorhandener und Inbetriebnahmen neuer Trambahnen durchgeführt werden. Im nordöstlichen Teil des Hauptgebäudes befindet sich das MVG-Museum. Den südlichen Bereich des Betriebs-Grundstücks haben die SWM als Zwischennutzung u.a. an das Baureferat vermietet (Lagerung von Brunnenabdeckungen).

Im Stadtgebiet München kann der Standort Hauptwerkstätte Ständlerstraße der MVG die entsprechenden betrieblichen und wirtschaftlichen Kriterien aufgrund der bereits bestehenden Betriebsanlage für einen zweiten Trambahn-Betriebshof erfüllen.

Planung

Aus den Rahmenbedingungen der bestehenden Nachbarbebauungen, der denkmalgeschützten Gebäudeteile auf SWM-Grund und der geplanten Arbeitsabläufe in einer Werkstatt mit Abstellanlage hat sich die vorläufige Anordnung der Betriebsanlagen (Werkstatt, Waschanlage, Abstellanlage) auf der vorgesehenen Fläche ergeben. Um die anliegenden Gebäude schallschutztechnisch bestmöglich zu schützen, sehen die ersten Ideen der SWM für eine Anordnung notwendiger Funktionen weitgehende Einhausungen der Werkstatteinrichtungen und Abstellpositionen vor. **Die bereits ermittelten Grundlagen setzen bestimmte Rahmenbedingungen.**

Der Trambahn-Betriebshof, als Ergänzung der schon vorhandenen Hauptwerkstätte

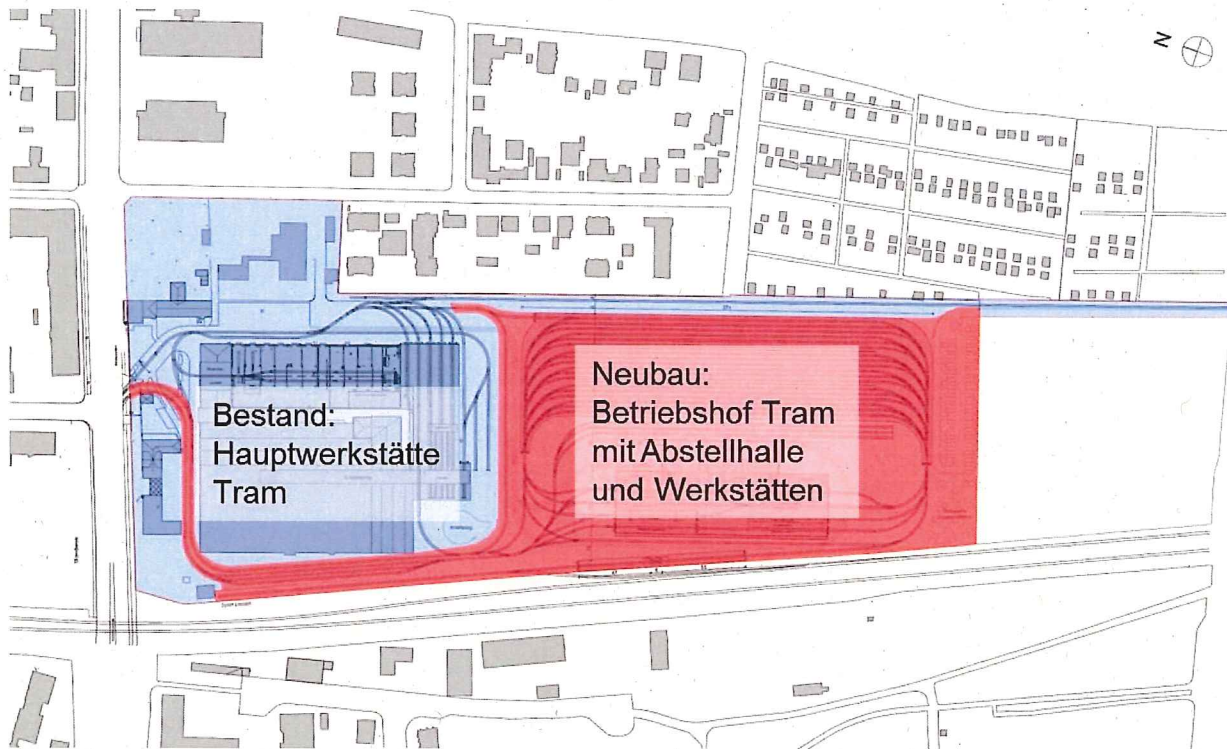


Abbildung 1: geplante Gesamtanlage mit Neubau auf benötigter Fläche

Ständlerstraße, wird wie diese über die vorhandene und planrechtlich gesicherte Betriebsstrecke im Verlauf der Schwanseestraße/ Chiemgaustraße/ Aschauer Straße/ Ständlerstraße an das vorhandene Trambahnnetz angebunden. Alternativ kann, in Abhängigkeit vom Projektfortschritt parallellaufender Planungen, das Ergebnis dieser Maßnahme - mit einem Anschluss im Bereich der Wendeschleife Schwanseestraße - als Planungsgrundlage unterstellt werden. Auf dem SWM-Gelände soll die Trasse zwischen Bestandswerkstattgebäude und Bahnanlagen zu liegen kommen. Auch die Zu- und Abfahrt der Trambahnen kann so schallschutztechnisch optimal angeordnet werden. Den Bedenken der Anwohnerinnen und Anwohner hinsichtlich Lärmbelastigung soll damit so gut wie möglich, im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften, Rechnung getragen werden. Die SWM haben hierzu auch eine Informationsveranstaltung durchgeführt.

Die Fragen der Anwohnerinnen und Anwohner zur Standortwahl konnten eindeutig beantwortet werden. Die Fragen hinsichtlich spezifischer Planungsdetails (u.a. Betriebskonzept) können erst zu einem späteren Zeitpunkt beantwortet werden. Hierzu ist auch ein weiterer Workshop im Frühjahr 2016 geplant, dessen Ergebnisse ebenfalls in die weiteren Planungen einzubeziehen sind. Im Anschluss daran wird der Stadtrat nochmals mit der Thematik befasst.

Auf Grund des zukünftig erhöhten Flächenbedarfs für den geplanten Betriebshof ist der Flächennutzungsplan mit integrierter Landschaftsplanung - der den Bereich derzeit als "Sondergebiet gewerblicher Gemeinbedarf", "Bahnanlage" und "Sportfläche" darstellt, zu

ändern. Genaue Aussagen über den weiteren Fortbestand des Sportplatzes können erst im weiteren Verlauf der Planungen getätigt werden.

Nach derzeitigem Stand ist für den geplanten Trambahn-Betriebshof zunächst zur Konkretisierung der Planung die Erstellung der Vorentwurfsplanung im Maßstab 1 : 200 durch die SWM / MVG vorgesehen. Auf Basis dieser Planung soll anschließend ein Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplans mit integrierter Landschaftsplanung durch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung durchgeführt werden. Zeitgleich dazu erfolgen ab sofort durch SWM/MVG die weiteren Planungsschritte bis zur Genehmigungsplanung inklusive Einreichung des Planfeststellungsantrages. Nach heutigem Stand kann voraussichtlich 2019 mit dem Bau begonnen werden.

2.2 Geplanter zweiter U-Bahn-Betriebshof in Neuperlach

2.2.1 Abstellkapazitäten U-Bahn

Aktuell können im U-Bahn-Netz 110 Sechswagen-Züge in den Betriebshofanlagen und den dezentralen Abstellanlagen an den Strecken abgestellt werden.

Mit den schon aktuell geplanten Angebotsausweitungen und mit Auslieferung der letzten C2-Züge aus den beiden anstehenden Optionen werden voraussichtlich im Jahr 2021 alle vorhandenen Abstellanlagen ausgelastet sein. Weitere Angebotsausweitungen in Form von Taktverdichtungen im Bestandsnetz mit der damit einhergehenden Vergrößerung des Wagenparks oder neue U-Bahn-Strecken mit den dazugehörigen neuen Fahrzeugen bedürfen daher zwingend zusätzlicher Abstellmöglichkeiten.

Aktuell ist eine Streckenverlängerung der U6 Süd nach Martinsried in konkreter Umsetzungsplanung. Die dort am Streckenende realisierbare Abstellkapazität gleicht aber nur den Verlust innerhalb der Wendeanlage am Klinikum Großhadern aus, der infolge der Streckenverlängerung eintritt. Für jede weitere Streckennetzerweiterung der U-Bahn müssen also in jedem Fall zusätzliche Abstellkapazitäten realisiert werden.

2.2.2 Werkstattkapazitäten U-Bahn

Die Werkstattkapazitäten zur Durchführung planmäßiger und unplanmäßiger Reparaturen, Revisionen, Inspektionen, Probe- und Testfahrten, Inbetriebnahmen von Neufahrzeugen etc. sind auf dem bisher einzigen U-Bahn-Betriebshof der MVG in Fröttmaning auf einen Gesamt-Fahrzeugbestand von rund 100 Sechswagenzügen limitiert. Mit der Inbetriebnahme der neuen dreigleisigen U-Bahn-Werkstatthalle im Bereich der Technischen Basis in Fröttmaning im Jahr 2015 werden die Anlagen in Hinblick auf die neuen C2-Züge für eine effiziente Bearbeitung von durchgehenden Gliederzügen ertüchtigt. Mit der neuen C-Zug-Halle sind dann Werkstattkapazitäten für einen Gesamt-Fahrzeugbestand von 110 Sechswagenzügen vorhanden.

Die erweiterten Werkstattkapazitäten werden mit den schon aktuell geplanten Angebotsausweitungen und mit Auslieferung von C2-Zügen über den Ersatzbedarf hinaus bereits im Jahr 2019 erneut überschritten.

Zusätzliche Angebotsausweitungen in Form von Taktverdichtungen im Bestandsnetz mit der damit einhergehenden Vergrößerung des Wagenparks oder neue U-Bahn-Strecken mit den dazugehörigen neuen Fahrzeugen bedürfen daher zwingend zusätzlicher Werkstattkapazitäten.

2.2.3 Betriebshoferreichbarkeit und -verfügbarkeit U-Bahn

Aktuell existiert mit den Fahrzeugwerkstätten U-Bahn in der Technischen Basis in Fröttmaning nur ein Standort für die Instandhaltung und Reparaturen der U-Bahn-Züge, der zudem nur über eine Zulaufstrecke (U6) an das MVG-Netz angebunden ist.

Die umfangreichen Sanierungsarbeiten an der Heidemannbrücke haben in der Vergangenheit deutlich gezeigt, wie stark das U-Bahn-Angebot an eine uneingeschränkte Verfügbarkeit der Werkstätten für Reparaturen, Wartung und Instandhaltung von Fahrzeugen und Infrastruktur gekoppelt ist. Sollte die Zulaufstrecke zur Technischen Basis, aus welchen Gründen auch immer, unterbrochen werden, wären bereits nach wenigen Tagen erhebliche Betriebseinschränkungen bis hin zur kompletten Betriebseinstellung zu befürchten. Des Weiteren ist derzeit ein Abstellen bzw. die Wartung von zusätzlichen Fahrzeugen am Standort Fröttmaning nicht möglich, da die Grenze der Leistungsfähigkeit der Strecke zum Ein- und Ausfahren aus dem Betriebshof nach Inbetriebnahme einer weiteren Werkstatthalle in Fröttmaning erreicht sein wird.

Um auch weiterhin die ständige und gleichbleibend hohe Betriebssicherheit und -stabilität, die von einer zuverlässigen Erreichbarkeit der Betriebshöfe zu jeder Zeit abhängig sind, gewährleisten zu können, ist eine zweite vollwertige U-Bahn-Betriebsstätte, situiert an einem anderen Teil des Netzes, für die Zukunft des mit Abstand leistungsfähigsten Münchener Transportmittels unerlässlich.

2.2.4 Sachstand der Planung für einen zweiten U-Bahn-Betriebshof und weiteres Vorgehen

In einem mehrstufigen Prozess wurden durch die Stadtwerke München die Möglichkeiten und Bedingungen für den Bau eines zweiten U-Bahn-Betriebshofes geprüft.

In einer ersten Stufe der Grundlagenermittlung wurden nach einer überschlägigen Dimensionierung des Flächenbedarfs die betrieblich in Frage kommenden Standorte hinsichtlich einer möglichen Realisierbarkeit, den Standortqualitäten und Abhängigkeiten überprüft.

Nur an den Standorten in Riem Ost und Neuperlach Süd wurde die Realisierbarkeit allein aufgrund der Flächenbedarfe für einen zweiten U-Bahn-Betriebshof festgestellt. Infolge der heutigen Flächennutzungen in Riem Ost als Naherholungsgebiet wurde in Abstimmung mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Standort Neuperlach Süd als Vorzugsvariante ermittelt.

Maßgeblich entscheidend für die Abwägung waren dabei folgende Faktoren:

Standort Neuperlach Süd

- Die Lage von Neuperlach Süd zum Streckennetz als Endhaltepunkt für zwei U-

Bahnlinien (U5 und U7) ist ideal, denn somit können unnötige Leer- und Überführungsfahrten vermieden werden. Im Stadtgebiet ist kein anderer Standort vorhanden, der über eine vergleichbar günstige Anbindung an die U-Bahn verfügt.

- Der Endbahnhof befindet sich an der Oberfläche und die vorgesehenen Flächen befinden sich direkt im Anschluss an die bereits vorhandene Abstellanlage.
- Für betriebliche Zwecke ist ein Anschluss an das DB-Netz erforderlich, der mit der S-Bahnlinie 7 gegeben ist.
- Die vorgesehenen Flächen sind im Flächennutzungsplan größtenteils als Gewerbegebiet dargestellt, befinden sich im Stadtgebiet München und größtenteils im Eigentum der Stadt.
- Verfahrens- und Genehmigungsabläufe können dadurch vereinfacht und somit eine schnellere Realisierung ermöglicht werden.
- Das anvisierte Areal wird derzeit noch teilweise als Ackerland genutzt. Somit würde die Realisierung eines U-Bahn-Betriebshofs an dieser Stelle keine schwerwiegenden Eingriffe in die Umwelt mit sich bringen. In unmittelbarer Umgebung des geplanten Betriebshofes befinden sich bereits Gewerbebetriebe mit unterschiedlicher Nutzung.

In direkter Nachbarschaft des anvisierten Standorts des U-Bahnbetriebshofes befinden sich im Bereich des Lise-Meitner-Wegs Wohnnutzungen. Im Flächennutzungsplan ist dieser Bereich als Mischgebiet dargestellt, der durch eine Allgemeine Grünfläche von dem sich nördlich davon befindlichen Gewerbegebiet getrennt wird. Weitere Wohnnutzungen (FNP- Darstellung als Reines Wohngebiet) befinden sich östlich des möglichen Standorts des U-Bahnbetriebshofes, jedoch räumlich getrennt durch eine Übergeordnete Grünbeziehung (FNP-Darstellung als Allgemeine Grünfläche und Kleingärten). Die konkreten Lösungsansätze für die Verträglichkeit eines U-Bahnbetriebshofs mit diesen Wohnnutzungen sind im Rahmen der weiteren Planungen zu betrachten.

Standort Riem

- Der Standort Riem liegt im Vergleich zu Neuperlach Süd wesentlich ungünstiger im U-Bahn-Netz. Am Endhaltepunkt befindet sich die Messestadt Riem. Durch Taktverdichtungen bei Großveranstaltungen (z. B. Bauma) wird die Streckenkapazität für erforderliche Betriebsfahrten und ungeplante Werkstattfahrten erheblich eingeschränkt.
- Die unterirdische Lage des Endbahnhofs in Riem Ost wäre für die Realisierung wesentlich komplizierter und teurer, da erst mit einer Rampe an die Oberfläche der Betriebshof erreicht werden könnte.
- Der für betriebliche Zwecke erforderliche Anschluss an das Netz der DB würde sich nur mit einem erheblichen Aufwand über das Messegleis realisieren lassen.
- Die dafür vorgesehenen Flächen sind im Flächennutzungsplan als ökologische

Vorrangfläche dargestellt und befinden sich nur zum Teil auf Stadtgebiet.

- Wohnbebauung in Zamdorf/Haar liegt näher als in Neuperlach.
- Die vorgesehenen Flächen sind Bestandteil des Landschaftsparks Riems. Die Realisierung eines U-Bahn-Betriebshofs in diesem Gebiet würde die Zerstörung einer neugeschaffenen Flora und vorhandener Biotopen mit sich bringen.
- Dadurch ist für eine Realisierung mit einem erheblichen Zeitaufwand für Verfahrens- und Genehmigungsabläufe als auch mit einem erheblichen Verfahrensrisiko zu rechnen.

Fazit:

Der Standort Riem oder ein anderer Standort im Stadtgebiet kommt für einen zweiten U-Bahn-Betriebshof nicht in Frage. Die Lage zum Netz würde zu einem unwirtschaftlichen und störungsanfälligen Betrieb führen. Die Realisierung wäre aufgrund der ungünstigen baulichen Randbedingungen mit einem ökonomisch fragwürdigen und zeitlich problematischen Aufwand verbunden. Die Ausführung an diesem Standort ist auch schon allein deswegen abzulehnen, weil dadurch wertvolle ökologische Flächen und Biotope zerstört werden. Den weiteren Untersuchungen soll daher der Standort Neuperlach Süd zugrunde gelegt werden.

Als nächster Schritt erfolgt die Aufstellung einer Rahmenplanung, die auch die weiteren Projekte im räumlichen Umfeld des geplanten U-Bahn-Betriebshofs (u.a. Wohnen, Unterbringung von Flüchtlingen, Berufsschule) berücksichtigt. Ziel dieses informellen Planungsinstrumentes ist es, mit Hilfe von Fachplanern unter Einbindung von Politik und Bürgerinnen und Bürgern eine stadt- und landschaftsplanerisch sinnvolle, langfristig verträgliche und insgesamt nachhaltige sowie zukunftsorientierte Lösung für die geplanten Nutzungen in diesem Bereich aufzuzeigen. Dabei werden insbesondere die verkehrlichen, natur- und lärmschutzrechtlichen Belange zu berücksichtigen sein. Der Umgriff der Rahmenplanung erstreckt sich im Osten bis zur Ulfilastraße bzw. im Gefilde, im Norden bis zur Putzbrunner Straße, im Westen bis zur Carl-Wery-Straße und wird im Süden von der Stadtgrenze begrenzt (s. Abbildung 2). Das Ergebnis der Rahmenplanung wird voraussichtlich im Sommer 2016 vorliegen und dann Grundlage für die weitere Befassung des Stadtrates werden. Die Werkstatt- und Abstellkapazitäten werden mit der Rahmenplanung überplant und mit den Ergebnissen der Rahmenplanung vorgestellt. Vorausschauend wird sich die Anlage am Bahnhof Neuperlach ungefähr verdreifachen.



Abbildung 2: Untersuchungsumgriff Rahmenplanung in Neuperlach Süd

3. Werkstatt- und Abstellkapazitäten Bus (nachrichtlich)

Auch in der Sparte Bus ist das weitere Anwachsen des Gesamtfahrzeugbestandes sicher. Daher müssen auch in diesem Bereich Abstellkapazitäten und Werkstattkapazitäten erweitert werden. Derzeit laufen die Vorbereitungen für den Neubau eines Betriebshofes in Moosach (Georg-Brauchle-Ring). Dieser ersetzt den bisherigen Betriebshof West an der Hans-Thonauer-Straße, jedoch mit einer um rund 20 % höheren Kapazität. Er soll bis 2019 in Betrieb genommen werden.

Unter Berücksichtigung der geplanten Netzerweiterungen bei U-Bahn und Trambahn wird zukünftig aufgrund steigender Nachfrage im MVG-Netz entlang von Nachverdichtungen und weiterer Siedlungsentwicklung ein zusätzlicher Bedarf an Bus-Betriebsanlagen im Münchner Stadtgebiet notwendig, mindestens also ein weiterer Betriebshof.

Vor einer konkreten, kleinräumigen Standortsuche muss zunächst anhand der prognostizierten Netzentwicklung und in Abhängigkeit von den 2019 bestehenden Standorten der MVG und ihrer Partnerunternehmen geklärt werden, welche Makrostandorte (Stadtteile) sich als besonders sinnvoll erweisen; dabei spielt insbesondere auch die Minimierung der Ein- und Ausrückwege eine wesentliche Rolle. Diese Untersuchungen laufen zur Zeit.

4. Empfehlungen und Anträge

Die Bürgerversammlung des Stadtbezirks 16 Ramersdorf-Perlach hat am 11.06.2015 die Empfehlungen Nr. 14-20/ E00 480 und 00481 (Anlagen 2 und 3) beschlossen, den Standort Ständlerstraße nicht zu erweitern und stärker zu begrünen. Zu den Planungen wird auf die Ausführungen unter Ziff. 2.1 verwiesen. Die SWM haben am 29.07.2015 eine erste Informationsveranstaltung mit den Anwohnerinnen und Anwohnern aus der Umgebung der Hauptwerkstätte in der Ständlerstraße durchgeführt. Noch im Frühjahr 2016 ist ein Workshop zur Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner an der laufenden Planung beabsichtigt. Im Herbst 2016 sollen dann die Ergebnisse vorgestellt werden. Die sich daran anschließende, geplante Flächennutzungsplanänderung beteiligt die Öffentlichkeit ebenso wie die im Frühjahr 2018 geplante Einreichung der Planfeststellungsunterlagen bei der Regierung von Oberbayern.

Weiter hat die Bürgerversammlung des 16. Stadtbezirks Ramersdorf-Perlach am 09.07.2015 die Empfehlung Nr. 14-20/ E00540 (Anlage 4) „Machbarkeitsstudie eines zweiten Münchener U-Bahn-Betriebshofes“ beschlossen. Hierzu wird auf die obigen Ausführungen unter Ziff. 2.2 verwiesen. Grundlage für die weiteren Planungen wird nicht die Machbarkeitsstudie, sondern die zu erstellende Rahmenplanung sein.

Zum Antrag Nr. 14-20/B01953 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 16 – Ramersdorf Perlach vom 14.01.2016 „Faire Nutzungsabwägung vor Standortentscheidungen! Könnte an der Arnold-Sommerfeld-Straße auch Wohnraum geschaffen werden?“ (Anlage 5), in dem gefordert wird, auch die Potenziale für Wohnraumbeschaffung in diesem Gebiet aufzuzeigen, wird auf die Ausführungen in Ziffer 2.2.4 dieser Beschlussvorlage verwiesen, in der die Notwendigkeit eines neuen U-Bahnbetriebshofes erläutert wird, und dieser aufgrund der Rahmenbedingungen am besten am Standort Neuperlach realisierbar ist. In einer Rahmenplanung werden dann weitere Nutzungsmöglichkeiten im räumlichen Umfeld untersucht.

Dem Antrag kann daher nicht entsprochen werden.

5. Abstimmung

Die Stadtkämmerei hat Abdruck der Beschlussvorlage erhalten. Der Bezirksausschuss 16 Ramersdorf - Perlach wurde fristgemäß angehört. Die Stadtwerke München GmbH/MVG haben hierzu die Planungen dem Bezirksausschuss erläutert. Die Stellungnahme des Bezirksausschusses liegt noch nicht vor und wird nachgereicht. Ev. erfolgt auch noch eine Stellungnahme des Baureferats, die nachgereicht wird.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, der Verwaltungsbeirat für das Teilnehmungsmanagement, Herr Stadtrat Horst Lischka, der Korreferent des Referats für Stadtplanung Bauordnung, Herr Stadtrat Christian Amlong und der Verwaltungsbeirat, Herr Stadtrat Paul Bickelbacher, haben jeweils einen Abdruck der

Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin und des Referenten

1. Der Sachstandsbericht zur Entwicklung neuer Betriebshöfe mit Abstellanlagen für Trambahn, U-Bahn und Bus der SWM / MVG wird zur Kenntnis genommen.
2. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, für den geplanten Trambahn-Betriebshof in der Ständlerstraße nach Vorliegen und auf Basis der durch die SWM/MVG erstellten Vorentwurfsplanung (Maßstab 1 : 200) ein Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplans mit integrierter Landschaftsplanung einzuleiten. Der Stadtrat wird hierzu erneut befasst.
3. Die SWM/MVG und das Referat für Stadtplanung und Bauordnung werden gebeten, die Rahmenplanung für den Standort für das Bauvorhaben U-Bahn-Betriebshof Neu-perlach weiterzuentwickeln, mit dem Bezirksausschuss 16 zu erörtern und das Ergebnis dem Stadtrat nach Abschluss der Untersuchungen vorzustellen.
4. Die Empfehlungen Nrn. 14-20/E 00480 und 00481 vom 11.06.2015 sowie 00540 vom 09.07.2015 der Bürgerversammlung des 16. Stadtbezirks Ramersdorf-Perlach sind hiermit gemäß Art. 18 Abs. 4 der Gemeindeordnung behandelt.
5. Der Antrag Nr. 14-20 / B 01953 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 16 – Ramersdorf-Perlach vom 14.01.2016 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.
6. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Prof. Dr.(I) Merk
Stadtbaurätin

IV. Abdruck von I. mit III.

über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

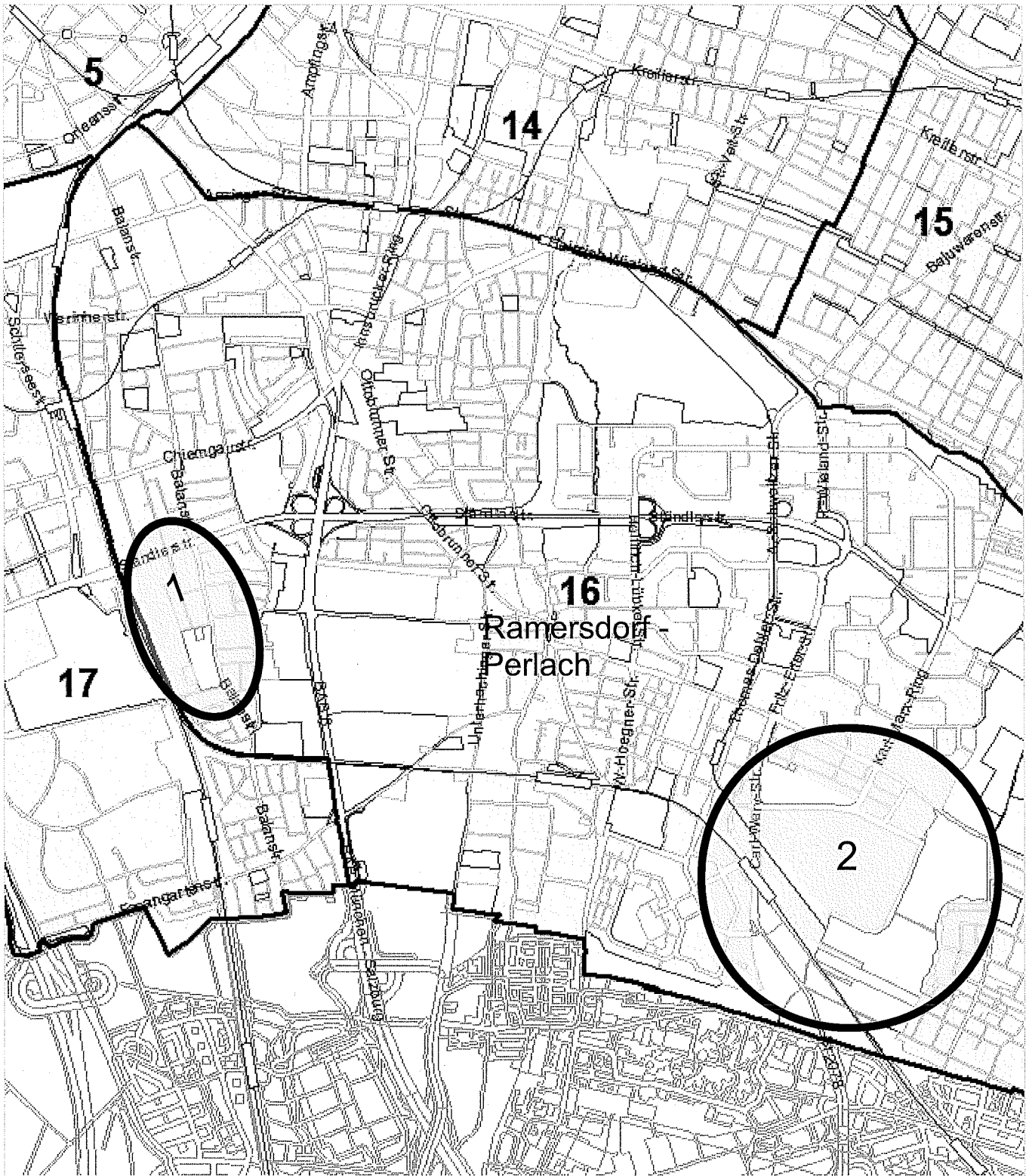
V. Wv. RAW - FB V Netzlaufwerke/allgemein/FB_V/swm/5 Betrieb/1 Eigentliches Geschäft/08 Verkehr/04 U-Bahn/Betriebshof Neuperlach/160601beschlau.odt

zur weiteren Veranlassung.

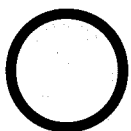
Zu V.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Direktorium BAG Ost (10-fach)
An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung - HA I
An das Baureferat - RG 4
An die Stadtwerke München GmbH – VB – BGF 1 (3-fach)
z.K.

Am

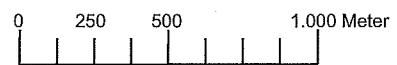


- 1 Ständlerstraße / Trambahnbetriebsshof
- 2 Neuperlach / U-Bahnbetriebsshof



Planungsgebiete

Lageplan



M 1 : 30.000

14.03.2016
Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Stadtentwicklungsplanung HA I/42

23 B

Bürgerversammlung des 16. Stadtbezirkes am 11. 6. 15

Bitte Wortmeldezettel vollständig und gut leserlich ausfüllen und umseitige Erläuterungen beachten!

Antrag (zur Abstimmung) Anfrage (keine Abstimmung)

Möchten Sie mündlich vortragen? ja nein

Persönliche Angaben

Name:	Vorname:	Staatsangehörigkeit: deutsch
Straße, Nr.:	PLZ, Ort: ε	Telefon: (Angabe freiwillig)
Unterschrift:		

Sind Sie mit einer Veröffentlichung Ihrer **persönlichen Angaben** auf diesem **Wortmeldezettel** und auf den von Ihnen evtl. beigefügten **Unterlagen** – auch im Internet – einverstanden? ja nein

Hinweis: Unabhängig von Ihrem Einverständnis zur Veröffentlichung Ihrer persönlichen Angaben wird der **übrige Inhalt** dieses Wortmeldezettels **einschließlich evtl. beigefügter Unterlagen** im Internet veröffentlicht.

Wohnen Sie im Stadtbezirk? ja nein

Haben Sie einen Gewerbebetrieb bzw. eine berufliche Niederlassung im Stadtbezirk? ja nein

Diskussionsthemen in Stichworten:

1.	Künftige Nutzung des SMW-Geländes Ständlerstr./Lauensteinstr.
2.	
3.	

Text des Antrages / der Anfrage (Bitte formulieren Sie einen Antrag so, dass er mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" beantwortet werden kann):

Ich beantrage, dass der bestehende Standort nicht erweitert wird.

Begründung:

Verlust der Wohnqualität des unmittelbar angrenzenden Wohngebiets

Raum für Vermerke des Direktoriums - **Bitte nicht beschriften** -

ohne Gegenstimme angenommen
 mit Mehrheit angenommen
 ohne Gegenstimme abgelehnt
 mit Mehrheit abgelehnt

23 C

Bürgerversammlung des 16. Stadtbezirkes am 11. 6. 15
Bitte Wortmeldezettel vollständig und gut leserlich ausfüllen und umseitige Erläuterungen beachten!
 Antrag (zur Abstimmung)

 Anfrage (keine Abstimmung)

Möchten Sie mündlich vortragen?

 ja

 nein

Persönliche Angaben

Name:	Vorname:	Staatsangehörigkeit: deutsch
Straße, Nr.:	PLZ, Ort:	Telefon: (Angabe freiwillig)
Unterschrift:		
Sind Sie mit einer Veröffentlichung Ihrer persönlichen Angaben auf diesem Wortmeldezettel und auf den von Ihnen evtl. beigefügten Unterlagen – auch im Internet – einverstanden? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein Hinweis: Unabhängig von Ihrem Einverständnis zur Veröffentlichung Ihrer persönlichen Angaben wird der übrige Inhalt dieses Wortmeldezettels einschließlich evtl. beigefügter Unterlagen im Internet veröffentlicht.		

Wohnen Sie im Stadtbezirk?

 ja

 nein

Haben Sie einen Gewerbebetrieb bzw. eine berufliche Niederlassung im Stadtbezirk?

 ja

 nein

Diskussionsthemen in Stichworten:

1. Künftige Nutzung des SMW-Geländes Ständlerstr./Lauensteinstr.
- 2.
- 3.

Text des Antrages / der Anfrage (Bitte formulieren Sie einen Antrag so, dass er mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" beantwortet werden kann):

Ich beantrage, dass Maßnahmen zur Verbesserung der Grünausstattung durchgeführt werden wie es der Flächennutzungsplan aufgrund des hohen Versiegelungsgrades in diesem Areal ursprünglich vorsieht.

Begründung:

Ein hoher Versiegelungsgrad wirkt sich negativ auf das Stadtklima aus. Z.B. wirkt sich ein Bodenversiegelung sehr negativ auf den natürlichen Wasserhaushalt aus.

Raum für Vermerke des Direktoriums - Bitte nicht beschriften -

- ohne Gegenstimme angenommen
- mit Mehrheit angenommen
- ohne Gegenstimme abgelehnt
- mit Mehrheit abgelehnt

14

Bürgerversammlung des 16. Stadtbezirkes am 09. 07. 2015

Bitte Wortmeldezettel vollständig und gut leserlich ausfüllen und umseitige Erläuterungen beachten!

 Antrag (zur Abstimmung) Anfrage (keine Abstimmung)

Möchten Sie mündlich vortragen?

 ja nein

Persönliche Angaben

Name: Kelemen	Vorname: Gerhard	Staatsangehörigkeit: deutsch
Straße, Nr.: Sterntalerstr	PLZ, Ort: 81739	Telefon: (Angabe freiwillig)
Unterschrift:		
Sind Sie mit einer Veröffentlichung Ihrer persönlichen Angaben auf diesem Wortmeldezettel und auf den von Ihnen evtl. beigefügten Unterlagen – auch im Internet – einverstanden? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
Hinweis: Unabhängig von Ihrem Einverständnis zur Veröffentlichung Ihrer persönlichen Angaben wird der übrige Inhalt dieses Wortmeldezettels einschließlich evtl. beigefügter Unterlagen im Internet veröffentlicht.		

Wohnen Sie im Stadtbezirk?

 ja nein

Haben Sie einen Gewerbebetrieb bzw. eine berufliche Niederlassung im Stadtbezirk?

 ja nein

Diskussionsthemen in Stichworten:

1. U-Bahn Betriebshof

2.

3.

Text des Antrages / der Anfrage (Bitte formulieren Sie einen Antrag so, dass er mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" beantwortet werden kann):

siehe Beiblatt: "Antrag: zu U-Bahn Betriebshof / Kelemen Gerhard"

Begründung:

siehe Beiblatt: "Antrag: zu U-Bahn Betriebshof / Kelemen Gerhard"

Raum für Vermerke des Direktoriums - Bitte nicht beschriften -

 ohne Gegenstimme angenommen mit Mehrheit angenommen ohne Gegenstimme abgelehnt mit Mehrheit abgelehnt

Antrag: zu U-Bahn Betriebshof / Kelemen Gerhard

Ich beantrage, die von den Stadtwerken bereits erstellte, aber bisher nicht veröffentlichte Machbarkeitsstudie zum zweiten Münchner U-Bahn-Betriebshof umgehend zu veröffentlichen, insbesondere den Standort-Kriterien-Katalog, die als Standort in Betracht kommenden Flächen, die als Standort geprüften Flächen und die Begründung für die eventuelle Standortwahl Neuperlach-Süd.

Begründung:

Die Nachricht von der kürzlich erfolgten EU-Ausschreibung zum U-Bahn-Betriebshof haben viele Bürger insoweit missverstanden, als sie dieses Projekt auch im Detail als bereits unabänderlich gesetzt ansehen. Dass es sich bisher lediglich um die Ausschreibung der Projektsteuerung, nicht etwa der Baumaßnahmen an sich handelt, ist bei vielen Bürgern nicht angekommen, und meines Wissens hat dazu auch noch keine Auseinandersetzung im Stadtrat stattgefunden. Im Klartext: Die Planungen zum U-Bahn-Betriebshof und seiner verkehrstechnischen Erschließung stehen noch am Anfang, es ist noch nichts entschieden.

Als mündiger Bürger möchte ich Entscheidungen, die die Stadtteilentwicklung so gravierend beeinflussen wie der angedachte U-Bahn-Betriebshof nachvollziehen, mitgestalten und gegebenenfalls dazu beitragen, Planungsdefizite durch Bürgerbeteiligung schließen zu können.

An den
Bezirksausschuss 16 • Ramersdorf-Perlach
der Landeshauptstadt München
Friedenstraße 40
81660 München

13. Januar 2016

**Faire Nutzungsabwägung vor Standortentscheidungen!
Könnte an der Arnold-Sommerfeld-Straße auch Wohnraum geschaffen werden?**

Der Bezirksausschuss Ramersdorf-Perlach möge beschließen:

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München wird aufgefordert, sich vor einer Willensbildung zur Nutzung des Geländes entlang der Arnold-Sommerfeld-Straße als Standort eines zweiten U-Bahnbetriebshofs vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung, dem Kommunalreferat sowie dem Sozialreferat auch die Potenziale für Wohnraumschaffung in diesem Gebiet aufzeigen zu lassen. Etwaige Konkretisierungsvorhaben für die Planung eines U-Bahnbetriebshofs an diesem Standort sind bis zur Vorlage dieser Potenzialanalyse von der Beschlussfassung auszusetzen.

Begründung für die Dringlichkeit des Antrags (Nachtragstagesordnung)::

Wie unter TOP 6.4.3 der BA-Tagesordnung vom 14.01.2016 ausgeführt wird, ist eine zeitnahe Befassung des Stadtrats zum Thema U-Bahnbetriebshof in Neuperlach Süd geplant, parallel dazu läuft bereits eine Rahmenplanung für die intendierte Nutzung der Flächen als U-Bahnbetriebshof. Um, im Falle der Zustimmung der Bezirksausschuss zum vorliegenden Antrag, den Antrag noch rechtzeitig in den Verfahrensablauf einzubringen, ist eine Behandlung in der BA-Sitzung am 14.01.2016 geboten.

Inhaltliche Begründung des Antrags:

Ehe Vorfestlegungen für die Situierung eines U-Bahnbetriebshofs am Standort Neuperlach Süd getroffen werden, sollten auch alternative Verwendungsmöglichkeiten dieser großen und in überwiegendem Maße in städtischem Eigentum befindlichen Flächen geprüft werden. Dabei drängt sich in fairer Abwägung zur Nutzung für Infrastruktureinrichtungen insbesondere die Frage der Nutzung für Wohnraum auf.

Die bisherige Historie der Nutzungsüberlegungen für das Areal entlang der Arnold-Sommerfeld-Straße lassen aber vermuten, dass in diese Richtung noch keine Überlegungen stattgefunden haben. Jedenfalls wurden offiziellen Verlautbarungen zufolge bisher nur Nutzungen als Busdepot, U-Bahnbetriebshof oder Wertstoffhof überlegt.

Die im weiteren Umfeld geplanten oder beabsichtigten Nutzungen weisen aber allesamt in Richtung einer Wohnnutzung. Genannt seien hier die bereits genehmigte Gemeinschaftsunterkunft, die Überlegungen des Eigentümers der Siemens-Flächen zur Wohnraumschaffung im Bereich Otto-Hahn-Ring (vgl. Informationsgespräch der HA II am 26.11.2015) sowie der seit Jahren von verschiedenen Akteuren gehegte Wunsch, im zweiten Abschnitt des Bebauungsplans 57cl (sog. Moll-Gelände) Wohnen zu realisieren. Offen ist dabei ohnehin die künftige Verwendung des ehemals für den Wertstoffhof vorgesehenen Areals.

Unbesehen dieser Umfeldplanungen böte sich das Gelände entlang der Arnold-Sommerfeld-Straße aber auch aufgrund seiner verkehrsgünstigen Lage (Nähe zur U-Bahn) sowie seiner attraktiven Situierung am Rande des Landschaftsparks „Im Gefilde“ als Wohnquartier an. Der Umstand, dass sich weite Teile des Areals zudem in städtischem Eigentum befinden, böte darüber hinaus vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten im Hinblick auf die Schaffung von gefördertem oder genossenschaftlichem Wohnungsbau. Selbst die Deckung möglicher neuer Schulbedarfe würde im Rahmen eines Bebauungsplanverfahrens und bei zusätzlicher Berücksichtigung der noch vorhandenen E-Fläche im Gefilde zu gewährleisten sein.

Die gleichrangige, transparente Abwägung zweier wichtiger Bedarfe – Infrastruktur und Wohnen – ist bei einer Fläche dieser Größe nicht zuletzt auch generell aus Gründen der Akzeptanz in der Bevölkerung notwendig.

Für die Fraktion der CSU

Für die Fraktion Bündnis90/Die Grünen

Für die Freien Wähler

Für die FDP

Für die Fraktion ödp/David contra Goliath